

AMRUM

FREI

HOCH

DREI

INHALT

03 RUBRIK INSELMENSCH

Neue Folgen von
"Leben auf Amrum"

05 RUBRIK NATUR

Herbstwald auf Amrum

06 RUBRIK WOHLFÜHLEN

Wozu dient die Kurabgabe
auf Amrum?

07 RUBRIK TYPISCH ÖÖMRANG

Friesisches Wort

08 SOCIAL MEDIA PAGE

09 KONTAKT & IMPRESSUM



Foto: Dirk Müller

INSELMENSCH

NEUE FOLGEN VON "LEBEN AUF AMRUM"



Es gibt kaum etwas schöneres, als beim Wind- oder Kitesurfen mit den Naturgewalten zu spielen und sich frei zu fühlen“, sagt Laura Totzauer in der fünften Folge von „Leben und arbeiten auf der Insel“, während man sieht, wie sie den Kite aufbaut und über die Wellen braust. Das Videoprojekt der der Amrum Touristik AÖR begleitet zwanzig Neu- bzw. Wahl-Insulaner durch ihren Alltag – jetzt sind zwei neue Folgen erschienen.

LAURA TOTZAUER IST „ÜBERAUS GLÜCKLICH, AUF DER INSEL LEBEN UND ARBEITEN ZU DÜRFEN.“

Die Lehrerin an der Amrumer Schule ist sehr naturverbunden und mag die Flexibilität, die ihr Job mit sich bringt. Denn für ihre Hobbys muss sich Laura oft nach Wind und Wetter richten. „Ich brauche nicht das Überangebot einer Großstadt“, sagt die gebürtige Rheinländerin, „sondern mir gefällt die Reduzierung auf das Wesentliche, um Ruhe, Kraft und Energie zu schöpfen.“

Reiten und Wassersport sind der perfekte Ausgleich zu ihrer Arbeit, die sie oft fordert: „Amrum ist nicht Bullerbü und wir müssen oft Insellösungen für Schwierigkeiten finden“, sagt sie – doch die gute Zusammenarbeit im Kollegium helfen dabei. Überhaupt mag sie die tolle Inselgemeinschaft. Dank ihrer rheinischen Frohnatur fiel es ihr auch nicht schwer, schnell Kontakte zu knüpfen und sich bald „rundum wohl zu fühlen“.

Auch Marita Geulen, Protagonistin der sechsten Folge, zieht es gern in die Natur und raus in den Wald. „Ich schätze die unendliche Weite, die mir diese Insel bietet“, sagt sie, „Meditation und Stille sind oft der Anker für mich.“ Manchmal nimmt sie ihre Querflöte mit in die Dünen. Wenn sie niemanden stört, spielt sie der Natur ein Ständchen.

Seit April diesen Jahres unterstützt Marita Geulen als Physiotherapeutin das Team vom Amrum Spa und bringt hier ihre Erfahrungen aus mehr als 30 Berufsjahren ein. Sie schätzt die Gesellschaft der lieben Kollegen und die Art der Insulaner. Der Flötenkreis gibt ihr die Möglichkeit, wieder in Gemeinschaft zu musizieren. Doch Amrum bietet ihr weit mehr: „Mein ständiges Suchen der letzten Jahre hat hier auf Amrum aufgehört. Es stellt sich das Gefühl an, im Leben angekommen zu sein.“



Die Videos von Laura und Marita sind auf www.amrum.de/filme-leben-auf-amrum zu sehen und werden auch über die Social Media Kanäle der Amrum Touristik auf Facebook und Instagram ausgespielt. Das Projekt „Leben und arbeiten auf der Insel“ der Amrum Touristik möchte andere Menschen ermutigen, ebenfalls den Schritt auf die Insel zu wagen.



AMRUM DIE INSEL DER FREIHEIT #AMRUMFREIHOCHDREI

NATUR

HERBSTWALD AUF AMRUM

©: AmrumTouristik



So viel Wald wie Amrum hat keine andere deutsche Nordseeinsel. Etwa zehn Prozent gehört den Bäumen, 180 Hektar sind es insgesamt. Ein dichter, etwa zehn Kilometer langer Waldgürtel zieht sich vom Leuchtturm bis nach Norddorf und bietet nicht nur einen gigantischen Windschutz, sondern ein wahres Eldorado für Waldbader, Spaziergänger, Pilzesucher oder Herbst-Deko-Sammler. Doch das war nicht immer so.

Früher war der Baumbestand eher spärlich. Der Sand wehte ungehindert über die Felder und der ungebremste Wind machte die Insel oft unwirtlich. Mitte des 18. Jahrhundert pflanzte man daher Laubbäume wie Erle, Ulme, Birke und Weide. 1887 begann die erste größere Aufforstung. Bis nach dem zweiten Weltkrieg wurden 36 Hektar Wald- und Bergkiefer aufgeforstet, weil sich diese Arten im rauen Nordseeklima besonders bewährten.

In den 50er-Jahren wurden rund 150 Hektar neu aufgeforstet: neben Wald- und Bergkiefern nun auch Schwarzkiefern und Sitkafichten. Zahlreiche Landarbeiter kamen vom Festland und bereiteten den Boden vor. 120 Schüler halfen dabei, mehrere 100.000 Setzlinge in die Erde zu bringen. Das Ergebnis dieser und folgender Bemühungen kann sich sehen lassen. Bis heute wächst und gedeiht der Wald – auch wenn er so manchen Rückschlag einstecken musste.

So zerstörte der Orkan Anatol im Dezember 1999 über zehn Hektar Wald. 14 Jahre später vernichteten Christian und Xaver innerhalb von drei Wochen fast 20 Prozent des Amrumer Waldes. Bei der Wiederaufforstung ist das Bergwaldprojekt des Gemeinnützigen Vereins Bergwald e.V. eine große Hilfe: Seit vielen Jahren kommen einmal jährlich bis zu 50 Freiwillige nach Amrum, um bei der Aufforstung und der Waldpflege zu helfen.

Noch dominiert der Anteil duftender Nadelbäume. Doch durch die vielen Neuanpflanzungen entstand schon zirka 50 Prozent Mischwald. Im Herbst kann man daher nun vermehrt das Farbenspiel im Blätterwald bestaunen. Fast mystisch muten die Birkenbruchwälder an, etwa an der Vogelkoje.

Wer den Wald nicht nur beim Spaziergang genießen möchte, bucht sich ein Ferienhaus oder eine Ferienwohnung im Wald, etwa im Bereich Tanenwai („Tannenweg“) in Westerheide und Süddorf. Wer sich tiefer mit dem Wald auseinandersetzen möchte, folgt dem Waldlehrpfad (Tanenwai) oder dem Entdeckerpfad (im Wäldchen am Süddorfer Strandweg).



©: K. Tadsen

Das Amrumer Kinderprogramm hat außerdem einen achtsamen Waldspaziergang im Programm. „Mit allen Sinnen“ heißt die Führung für die ganze Familie (ab 5 Jahre).

WOHLFÜHLEN

WOZU DIENT DIE KURABGABE AUF AMRUM?



@Foto: Kai Quedens

Angenommen, man müsste immer eine Münze dabei haben, um eine öffentliche Toilette zu nutzen. Für Parkplätze fielen Gebühren an und an bewachten und gesäuberten Stränden dürfte nur baden, wer vorher einen Eintritt zahlt. Mülleimer an Wanderwegen würden nicht regelmäßig geleert. Um die öffentlichen Parkanlagen kümmern sich allenfalls engagierte Bürger. Und viele Veranstaltungen, die im Sommer Touristen und Einheimische begeistern, gäbe es überhaupt nicht. Keine schöne Vorstellung? Aber so in etwa sähe es aus, wenn es die Kurabgabe nicht gäbe.

Denn die kommunale Abgabe, deren Höhe die Gemeindevertretung bestimmt, dient der Finanzierung von Einrichtungen und Aufgaben, die in Orten mit vergleichbarer Einwohnerzahl wie auf Amrum nicht – oder nicht in dieser Qualität – zu unterhalten sind. Vor allem aber spielt die Kurabgabe eine entscheidende Rolle bei der Erhaltung und Entwicklung der touristischen Infrastruktur. Sie kommt den Besuchern direkt zugute.

So fließt ein Teil der Erlöse in Vereine, in denen die Tradition und Kultur der Insel gepflegt werden: Die regelmäßigen Auftritte des Shanty-Chors und der Trachtengruppe sind für alle Besucher kostenfrei. Familien werden abwechslungsreiche Veranstaltungen und ein kostenloses Kinderprogramm angeboten, damit die Kleinen eine großartige Zeit haben.

Dank der Kurabgabe stehen den Gästen der Insel drei Tourist-Informationen mit kostenlosen Serviceleistungen zur Verfügung. Und über das kostenfreie WLAN können Urlaubsgrüße direkt digital in die Heimat geschickt werden.

Ein großer Schwerpunkt liegt natürlich im Schutz der Natur. So unterstützt die Kurabgabe die Instandhaltung der Bohlenwanderwege, die durch die sensible Dünenlandschaft führen. Im gesamten Naturschutzgebiet, einschließlich der Strände, werden die Mülleimer regelmäßig geleert. Die Park- und Außenanlagen auf Amrum werden von engagierten Gärtnern gepflegt.

Auch die Badeaufsicht durch die DLRG wird an den ausgewiesenen Stränden von der Kurabgabe mitgetragen. Und zu guter Letzt profitieren die Gäste auch von vergünstigten Eintrittspreisen für den Leuchtturm und das Amrum Badeland, zwei der beliebtesten Attraktionen der Insel.



@Foto: Kinka Tadsen

Weitere Infos zu den touristischen Angeboten findet man [hier](#).

TYPISCH ÖÖMRANG

”

URLAUBSMAGAZIN „AMRUM 2024“ ERSCHIENEN!

“

Der neue Urlaubskatalog 2024 liegt inzwischen in den insularen Touristinformationen kostenlos zur Mitnahme aus. Auf 114 Seiten sind das Gastgeberverzeichnis, neue spannende Rubriken sowie Termine für musikalische, kabarettistische und viele weitere Veranstaltungen auf Amrum zusammengefasst.

Bestellbar online über www.amrum.de ([Link zum Bestellformular](#)) und zudem als [PDF-Download](#) oder als „[Online-Blättervariante](#)“ downzuloaden.

#amrumfreihochdrei
#öömrang
#amrum #amrumliebe

SOCIAL MEDIA PAGE



<https://www.instagram.com/nordseeinselamrum>



<https://www.facebook.com/amrum>



<https://www.pinterest.de/amrum2326/>



<https://twitter.com/InselAmrum>

KONTAKT / IMPRESSUM

Verantwortlich für das Online Mag #amrumfreihochdrei:

primo PR

Am Borsdorfer 13

60435 Frankfurt

info@primo-pr.com

+ 49 (0)69/530 546 50

www.primo-pr.com

Ust-ID: DE 280778062 Finanzamt Frankfurt

Vertretungsberechtigte Gesellschafter und Online-Redaktion:

Nuray Güler: n.gueler@primo-pr.com

Anne Heussner: a.heussner@primo-pr.com

Das Online Mag AMRUMFREIHOCHDREI erscheint zweimal im Monat und wird an einen ausgewählten Medienverteiler digital versendet bzw. steht auch als Blättervariante online über www.flipsnack.com bereit.

Rechtliche Hinweise

Primo PR Anne Heussner & Nuray Güler GbR. Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte (Texte, Bilder, Animationen) sowie deren Anordnung im Online Mag unterliegen dem Schutz des Urheberrechtsgesetzes und anderer Schutzgesetze. Die Inhalte dürfen nur im Rahmen der Schrankenbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes vorbehaltlich weiterer anwendbarer Gesetze ohne vorherige schriftliche Zustimmung von primo PR genutzt werden. Für die Inhalte fremder, verlinkter Internetangebote wird keine Verantwortung übernommen.

Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit, die Sie hier finden <http://ec.europa.eu/consumers/odr/>

Sie erhalten diese Information, da wir davon ausgehen, dass diese für Ihre Tätigkeit als Journalist/Blogger/Medienvertreter relevant ist. Sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen, so teilen sie uns dies per Mail an info@primo-pr.com bitte mit. Wir werden Sie unverzüglich aus dem Verteiler löschen.



www.amrum.de